



Raymond Imboden  
Direktor

Die Wirtschaftskrise hat die Schweiz definitiv erreicht. Im letzten Jahr hat eine Pleitewelle in der Schweiz 1'017 Unternehmen im Bausektor erfasst – die Anzahl der Firmen-Konkurse stieg gegenüber 2007 um 12.3 %. Logisch, dass nun der Bund diesem Negativtrend entgegenwirken will und mit einem Konjunkturpaket auch den Bausektor unterstützen will. Im Februar erhöhte der Bundesrat die Konjunkturmillionen im Bau auf 780. Doch dies macht den Schweizer Baumeisterverband, nicht sonderlich glücklich. Warum? Die Auftragsbücher im Bausektor sind nach wie vor voll. Mehr Aufträge können nur mit noch mehr Mitarbeiter erledigt werden. Freie Schweizer Baufachleute gibt es heute kaum noch. So müssen auch wir auf temporäre Arbeitskräfte ausweichen: Derzeit finden über 48 solcher Mitarbeiter ihre Anstellung bei uns. Mehr geht fast nicht. Im wirtschaftlichen Abschwung sind es denn auch die temporären Mitarbeiter, welche wir als erste nicht mehr engagieren können. Diese künstliche Aufblähung mit temporären Arbeitskräften ist für den Heimmarkt nicht gut. Sinnvoller wäre eine gleichmässige Auslastung, die es erlaubt die heimischen Fachkräfte dauerhaft zu beschäftigen.

Dennoch bin ich sehr optimistisch. Bislang hat man bei uns in Sachen Wirtschaftskrise wenig gemerkt; ein Einbruch der Auftragslage ist auch für das nächste Jahr praktisch ausgeschlossen, zumal sich der Hypothekarzins auf einem Rekordtief befindet. So gesehen rechne ich fest damit, dass auch im nächsten Jahr unsere Mitarbeiter eine sichere Beschäftigung finden werden. Für dieses und auch für das nächste Jahr können wir für unsere Belegschaft bereits heute «Vollbeschäftigung» garantieren!

## Entlastungsstrasse

Das wird unsere Nerven gewaltig entlasten - die Entlastungsstrasse zwischen Lalden und Baltschieder. Die Ulrich Imboden AG erstellt die Strasse quasi in Akkordarbeit; denn die Umfahrung soll im August eröffnet werden.

Seite 2

## 75jähriges Jubiläum

Die Ulrich Imboden AG feiert im nächsten Jahr ihr 75jähriges Bestehen. Dazu ist ein grosses Fest, eine Jubiläumsschrift und eine DVD geplant. Erste Filmaufnahmen sind bereits erfolgt.

Seite 3

## Hochgebirgsbaustellen

Auch in diesem Sommer/Herbst betreibt die Ulrich Imboden AG für die Zermatt Bergbahnen AG mehrere Hochgebirgsbaustellen. Neben den Baustellen auf dem Klein Matterhorn entsteht eine neue Gondelbahn hinauf auf den Trocken Steg und das dortige Restaurant wird völlig umgebaut.

Seite 4

## Baubetrieb in Zermatt-Dorf Rekordverdächtig viele Baustellen

Das Bauprogramm in Zermatt ist gedrängt wie in jedem Jahr. Die Zeit bis zur kommenden Wintersaison ist knapp und für unsere Unternehmung äusserst arbeitsintensiv. Es ist dies jedes Jahr eine echte Challenge die Bedürfnisse der Bauherren so zu koordinieren, dass die meisten innert weniger Monate berücksichtigt werden können. Ohne die Aufträge im Gebirge sind es rekordverdächtige zwei Dutzend Baustellen in Zermatt-Dorf.



Einige Baustellen, welche bereits im letzten Jahr begonnen worden sind, sollen nun fertiggestellt werden. So auch die Wohnhäuser «Luchre A + B». Hier wurde im letzten Jahr beim Haus B die Kellerhöhe und im Haus A der Aushub geschafft. Für die Baustelle verantwortlich ist Armand Bumann – ihm stehen ein Dutzend Bauarbeiter zur Seite. Auch das Wohnhaus «Arusha» im Gebiet Schluematte soll in diesem Jahr beendet werden. Im letzten Jahr schaffte man hier den Aushub und die Kellerhöhe. Es folgen bis Herbst noch drei Stockwerke. Ein grösseres Wohnhaus ist auch «Matte B», es umfasst sechs Stockwerke, wobei zwei davon unter Land zu stehen kommen. Der Aushub erfolgte bereits im Herbst 2008. Bei den Wohnhäusern Rüttschi, Schuler, Mandara, Oliver Biner, Florian Julen, Brigitte Perren, Paul Julen und Albert Perren

finden einige Fertigstellungsarbeiten statt. Meist sind es Umgebungsarbeiten. Teilweise konnten diese Baustellen auch schon beendet werden. Für Albert Perren erstellt die Ulrich Imboden AG im Gebiet «Untere Matten» ein Warenumschlagplatz, wo drei Stockwerke unter Land und ein Stockwerk über Land erstellt werden wird. Die Baustelle wird von Polier Stefan Leiggenger geführt. Im weiteren wird in der Schluematte für Anton Dorsaz ein Anbau an die bestehende Werkstatt für den Skiservice und für das Hotel Berghof ein Anbau für ein zukünftiges Schwimmbad erstellt. Ergänzt werden diese Baustellen durch viele kleinere Aufträge, wie zum Beispiel den Neubau der Trafostation «Wichelfura», den Umbau der Nasszellen im Hotel Alpenrose oder der Sanierung des Zugangs zum Mehrfamilienhaus «Akelei».

Zwei grössere Aufträge dürfen nicht vergessen werden: Einerseits der Neubau des Suites-Hotel «Matthiole» im Gebiet «Obere Tuftre» und andererseits der Neubau des Boutique-Hotels «Cervo». Beim Hotelnebau «Matthiole» erfolgte bereits 2008 der Aushub und die Bodenplatte. Es sollen zwei vier- bzw. fünfgeschossige Gebäude entstehen.

Mit dem Namen «Cervo» (siehe Bild) entsteht in Zermatt ein neues schmuckes Boutique-Hotel. Im Gebiet «Obere Hischini» wird das Wohnhaus «Santa Fe» zu einem Restaurant mit Hotelrezeption und diversen Sälen umgebaut. Daneben sollen fünf Chalets mit grosszügigen Zimmern und Suites entstehen. Für diesen umfangreichen Hotelnebau wurde dieser Tage mit dem Aushub begonnen. Die erste Bauetappe kann diesen Herbst abgeschlossen werden.

## Parkhaus und Verwaltungsgebäude der MGB am Bahnhof Brig



Auf der Westseite des bestehenden Bahnhofgebäudes der SBB realisiert die Stadtgemeinde Brig-Glis zwischen der Fussgänger- und der Strassenunterführung nach Naters ein zentrales zweigeschossiges Parkhaus. Auf dem Parkhaus, das sich auf einer Länge von 122 Metern entlang des Bahndamms erstreckt, kommt das viergeschossige neue Verwaltungsgebäude der MGB zu stehen, in welchem insgesamt alle 153 Mitarbeitende der Matterhorn Gotthard Bahn ihren künftigen Arbeitsplatz finden. Ende April 2009 konnte programmgemäss mit dem Betonieren der Decke über das Perrongeschoss die erste Bauphase im Rohbau abgeschlossen werden. Damit kann die Gemeinde Brig-Glis das Parkhaus mit 159 Parkplätzen Mitte Juni bereits in Betrieb nehmen. Zur Zeit wird der dreigeschossige Kopfteil des Verwaltungsgebäudes der MGB erstellt. Die Fertigstellung der Rohbauarbeiten hierfür ist auf Ende Juni 2009 vorgesehen. Gegenwärtig ist eine Belegschaft von ca. 20 Mann im Einsatz.

## Neuanschaffungen



Im ersten Quartal wurde bereits kräftig in die Erneuerung der bestehenden Infrastruktur der Unternehmung investiert. Anschafft worden ist ein neuer Raupen Hydraulikbagger «Caterpillar 329D LN», ein «Komatsu»-Muldenkipper, ein «New Holland» Radlader, ein Contecta-Schnellkran, inkl. Turmelement, ein Liebherr Turmdrehkran, eine Pneumontiermaschine und mehrere Personentransporter. Darüberhinaus wurde neues Schalungsmaterial für mehrere Hunderttausendfranken angeschafft.

## Umfahrungsstrasse Lalden-Baltschieder Verkehrsverbesserung im Raum Visp

Die Umfahrungsstrasse von Visp über Lalden-Baltschieder soll bereits im Sommer das Oberwalliser Stauproblem im Raume Visp markant verbessern. Nach langem politische Kampf verzichteten die Gemeinde Lalden und Baltschieder bereits im Herbst auf Einsprachen im Rahmen der 3. Rhonekorrektur. Die Entlastungsstrasse zwischen der blauen Brücke bei Brigerbad und der Rhonebrücke bei Baltschieder ist ein fester Bestandteil der 3. Rottenkorrektur.

Die Verbindungsstrasse Lalden-Baltschieder hat eine Länge von 2,4 Kilometer. Die Strasse führt ab Brigerbad parallel dem Roten entlang bis zum Lonza-Areal, quert dann den Talgrund, um zwischen DSM und Berggang hindurch zweispurig weiter Richtung Westen in die Strasse nach Baltschieder einzumünden.

Die Bauarbeiten begannen im März und sollen bis Juli andauern. Die Ulrich Imboden AG ist für die Erstellung der gesamten Strasse verantwortlich. Der Kreis Baltschieder-Rottendamm übernimmt eine andere Bauunternehmung. Im August 2009 soll die Umfahrungsstrasse für den Verkehr freigegeben werden.

## Sanierung Simplontunnel 28,5 Millionen für mehr Sicherheit im Simplontunnel



Im Rahmen des Programms Tunnelerhaltung investiert die SBB unter anderem auch 28,5 Millionen Franken in den Eisenbahntunnel durch den Simplon. Der 19,8 Kilometer lange Tunnel besteht aus zwei getrennten Röhren, die mit insgesamt 46 Querschlägen im Abstand von durchschnittlich 500 Metern miteinander verbunden sind.

Im Vergleich mit dem neuen Lötschberg-Basistunnel verfügt der seit 101 Jahren bestehende Simplontunnel aber über einen klar geringeren Sicherheitsstand.

## Ausbau Qualitätsmanagement Umweltmanagement- und Arbeitnehmerschutzsystem

Die UIAG ist nach ISO 9001 zertifiziert und möchte im Hinblick auf Kundenerwartungen ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 aufbauen und zertifizieren lassen. Ausserdem wurde bereits in Erwägung gezogen, gleichzeitig mit dem Umweltmanagement auch ein Arbeitsschutzmanagementsystem nach OHSAS 18001 einzuführen, wenn sich genügend

dard. Im Rahmen der Installation von zusätzlicher Sicherheitsinfrastruktur, dem Ausbau der bestehenden Querschläge als Rettungswege

fanden auch erste Sanierungsmassnahmen statt. Im Oktober 2008 war Baubeginn. Die Aufgabe der Ulrich Imboden AG bestand darin das Bruchsteinmauerwerk zu sanieren. Hierzu mussten teilweise die Wasserableitungen erneuert und das Bruchsteinmauerwerk teils neu abgedichtet werden. An einigen Stellen musste die Mauer sogar vollständig ersetzt werden. Dank grosser Erfahrung mit Untertagebaustellen konnte die Installation so angelegt werden, dass der ordentliche Bahnbetrieb jederzeit gewährleistet war.

## Neues Depot



Das ehemalige Depot der Regotz + Furrer AG wurde in der Versteigerung häufig von der Ruppen Bau und Transport AG und der Ulrich Imboden AG erworben. Die fehlende Hälfte konnte die Ulrich Imboden AG mit dem Kauf der Sand- und Kieswerke Vispe AG (auch «Sevenett» genannt) erwerben. Bereits im Herbst 2008 wurden verschiedene auffällige Anbauten der Werkhalle abgebrochen und neue Zufahrten zu den Deponieplätzen erstellt. In diesem Frühjahr wurde die Sanierung der Depotplätze in Angriff genommen und per Ende April fertiggestellt. Dabei mussten ca. 2'000 m<sup>3</sup> Aushubmaterial, 300 m<sup>3</sup> Abbruchmaterial und 200 m<sup>3</sup> Abfallholz extern entsorgt werden. Entstanden sind neben der renovierten Werkhalle, Deponieplätze auf vier horizontalen Ebenen, mit einer Grundfläche von ca. 14'000 m<sup>2</sup>. Diese Deponieplätze sind bereits grösstenteils mit Inventar der Ulrich Imboden AG belegt.

## Fahrbares Unterwerk Gamsen

In der Nacht von 25. auf den 26. März 2009 wurde in Gamsen ein fahrbares Unterwerk an seinen neuen Bestimmungsort verschoben. Dazu musste die SBB und die Ulrich Imboden AG das rechte Gleis der Strecke Brig-Lausanne sperren und eine Aufsetzweiche einsetzen. Nachdem zuerst der Transformatorwagen unter dem Hochspannungsgestütz platziert wurde, erfolgte das Verschieben des Kommandowagens. Sowohl Transformator- wie auch Kommandowagen sind beide zuvor im Bahnhof Brig bereitgestellt worden. Anschliessend wurde die Weiche wieder ausgebaut.



## 75 Jahre Ulrich Imboden AG Grosser Festakt 2010

Im nächsten Jahr feiert die Ulrich Imboden AG ihr 75jähriges Bestehen. Ein Jubiläum, das gefeiert werden soll - und dies gebührend. Begonnen hat Pionier Ulrich Imboden, als er 1935 vom Staatsrat den Auftrag erhielt in St. Niklaus eine Strasse zu erstellen. Knapp ein Dreivierteljahrhundert später wuchs die Unternehmung zu einer der arriviertesten + grössten Bauunternehmen im Wallis heran.



Zu Beginn stand ein vom Kanton Wallis erteilter Auftrag für den Bau einer Strasse in St. Niklaus, für welchen der 24 jährige begeisterte Bergführer Ulrich Imboden aus St. Niklaus ein knappes Dutzend Arbeiter einstellen musste. Ende 1935 beschäftigte die junge Bauunternehmung bereits 18 Mitarbeiter. 1943 wurde die Zweigniederlassung in Zermatt eröffnet. Bis 1954 betrieb man neben den Bautätigkeiten auch einen Steinbruch zwischen St. Niklaus und Kalpetran. Hier wurden Quarzitplatten abgebaut, die nach ganz Europa geliefert werden konnten. 1955 zählte die

die Privatfirma in die Familien-Aktiengesellschaft Ulrich Imboden AG umgewandelt; gleichzeitig schied Gründer Ulrich Imboden aus dem operativen Management aus; die Geschäftsleitung übernahm die zweite Imboden-Generation durch Martin und Remo Imboden. 1997 wurde das Betonwerk im Staldbach eröffnet. 2005 konnte die Bauunternehmung Werkstatt und Magazin im neuen Werkhof «Staldbach» in Betrieb nehmen, zwei Jahre darauf folgte der Umzug der gesamten Administration von Visp in den Neubau im Staldbach. In diesem Jahr konnte die Ulrich Imboden

AG schliesslich die Kieswerk Vispe AG kaufen. Die Kieswerk Vispe AG besitzt im Gebiete genannt «Sefinot», Eingangs Vispertaltunnel rund 60'000 m<sup>2</sup> Boden und betreibt an zentraler Stelle ein gut ausgebautes Kies-, Beton und Belagswerk.

### Grosses in Planung

Im nächsten Jahr gibt es also Gründe zuhauf das grosse Firmenjubiläum zu begehen. Zu diesem Zweck plant man derzeit am ersten September-Wochenende 2010 ein Fest unter dem Namen «Palazzo Staldbach». In einem grossen Spiegelzelt wird neben einem Gala-Dinner ein abwechslungsreiches Showprogramm mit Artistik, Humoristik und Musik geboten. Daneben soll die Geschichte der Unternehmung in einem Buch und einer DVD (im Bild Filmaufnahmen: Olivier Imboden im Gespräch mit Werner Imboden und Peter Biner) dargestellt werden. Die Planung des gesamten Events, inkl. Buch und DVD obliegt Olivier Imboden.

### Untertagebaustellen

#### Freud und Leid liegen manchmal gar eng zusammen...

**Freude herrscht: Die ständige Bietergemeinschaft LEDI hat bei der Ausschreibung zum Lüftungsstollen Schwarzer Graben (Visp West) das kostengünstigste Angebot eingereicht. Der Lüftungsstollen soll später beide Röhren des Vispertaltunnels mit Frischluft versorgen. Der Baubeginn soll im Herbst erfolgen. Viel weniger Freude herrscht dagegen beim Entzug zugesagter Arbeiten beim Einfahrtstunnel Staldbach...**

Im Einfahrtstunnel der Vispertäler Richtung Brig sind insgesamt sieben Module vorgesehen. Im letzten Schtipper wurde noch spekuliert, ob die ARGE LEDI die Einfahrtstunnel auch das noch nicht vergebenem Modul 3 zugesprochen bekommt. Der Bauherr entschied sich in der Folge leider gegen die ARGE LEDI. Nicht erwartet wurde darüberhinaus, dass der Bauherr am 22. Januar 2009 sogar die Fertigstellung der beiden Module 2 und 5, welche der ARGE LEDI zugesprochen worden sind, nun an den Mitbewerber ARGE Hauptlos Eyholz übergab. Der Wunsch des Bauherrn war es, dass die ARGE LEDI Einfahrtstunnel per 09. April

2009 ihre Arbeiten, ungeachtet des Baufortschritts, beendet. Die Gründe hierfür liegen nach Aussagen des Bauherrn nicht in einer unbefriedigenden Arbeitsleistung oder anderer Probleme.

Der sachlich schwer nachvollziehbare Entscheid gründet auf einem Terminkonflikt zwischen Bauherrn und dem nachfolgenden Konsortium (ARGE Hauptlos Eyholz). Für die ARGE LEDI Einfahrtstunnel



und ihre Mitkonsortanten bedeutete dies, dass plötzlich und sehr kurzfristig fix eingeplante Ressourcen frei wurden. Eine effiziente Weiterplanung der Ressourcen war in der Folge nicht überall möglich.

## Schtipp(er) Visite



**Name:** Kilian Burgener  
**Beruf:** Chauffeur  
**Geburstag:** 03.11.1952  
**Wohnort:** Saas Grund  
**Hobby:** Skifahren und ein wenig Velofahren

Chauffeur Kilian Burgener trat als 19jähriger in die Firma und blieb dieser bislang treu.

### Chauffeur ein Traumberuf?

Ja, eigentlich schon. Obwohl ich nicht «absichtlich» Chauffeur wurde. Ich war zunächst 18 Jahre Maschinist, dann bekam ich mit dem Rücken (Bandscheide) gesundheitliche Probleme, so dass ich auf den LKW umsteigen musste.

### Jeder Tag fährt das Risiko auf den Strassen mit. Wie geht's du damit um?

Ich fahre sehr vorsichtig. Bei diesem Verkehr sollte man heute vorne und hinten Augen haben. In den letzten 19 Jahren hab ich schon allerhand erlebt, hatte auch schon Vollbremsungen. Zum Glück hatte ich aber noch nie einen Unfall.

### Wie beurteilst du die Entwicklung der Firma in den letzten vier Jahrzehnten?

Die Entwicklung war gewaltig. Als ich 1972 begann, hatten wir schon 700 Arbeiter. Heute wurde alles maschineller. Wir verfügen heute über einen sehr modernen Fuhrpark.

### Wie beurteilst du heute deine Firma?

Ich bin mit meiner Firma immer sehr zufrieden. Alles klappt hervorragend. Wir leben eine gute Kameradschaft.

### 2012 wirst du in Pension gehen. Schon Pläne?

Ich freue mich schon darauf. Danach werde ich wieder mit dem Schnitzeln beginnen und am Haus Veränderungen vornehmen. «Ich haben genug Arbeit!»



### Personal-News

Im ersten Quartal 2009 hat die Ulrich Imboden AG bereits 13 neue Mitarbeiter angestellt. Darunter sind mit Roland Andenmatten, Sancho Gitz und Georg Kalbermatter drei Chauffeure, mit Markus Lambrigger ein Elektrowagen-Chauffeur, mit Pereira de Sousa João ein Kranführer, mit Karl Kummer ein Maschinist und mit Ferreira da Silva Ivo Manuel, Mathieu Vallet und Duro Puskaric drei Bauarbeiter. Daneben wurden per 01.01.2009 vier Mitarbeiter der Kieswerke Vispe AG übernommen. Es sind dies: Oliveira Correira Sergio, Miroslav Steker, Pero Tolic und Diego Abgottspon. In der Kantine Zermatt wurde zudem mit Analia Pereira Oliverira Simones eine Mitarbeiterin angestellt. Per Ende letzten Jahres gingen Chauffeur Ueli Kalbermatter, Kranführer Carmine Vommaro, Bauarbeiter Cassiano Duarte, Eisenleger Werner Chanton und Raumpflegerin Ursula Wyss in den vorgezogenen und wohlverdienten Ruhestand.



### Nachwuchs

Am 21. Oktober 2008 wurde Maschinist Jürgen In-Albon mit Tochter Julia erstmals Vater. Am 11. März 2009 wurde Cornelius De Rooji, Koch im Staldbach, Vater eines Sohnes mit Namen Timo. Am 04. April 2009 wurde Maschinist Alfred Gruber mit Tochter Vanessa Vater.



### Abschied

Am 31. März 2009 wurde Maschinist David Berchtold im Alter von 40 Jahren von seinem schweren Krebsleiden erlöst. Sein über Monate anhaltender Optimismus bleibt uns immer in allerbesten Erinnerung.

## Umbau Restaurant Trockener Steg & Neubau Gondelbahn Angebotsanpassung und grosse Investitionen der Zermatt Bergbahnen AG

Die Matterhorn Group und die Burgergemeinde Zermatt erneuert diesen Sommer die Infrastruktur des Restaurants Trockener Steg. Das Neukonzept umfasst nebst dem Ersatz der technischen Infrastruktur, die Gestaltung der neuen Zugänge zum Restaurant, mittels Einbau zweier Rolltreppen ab Zubringer der Bergbahnen. Die Baumeisterarbeiten bestehen vor allem aus dem unterirdischen Felsabtrag von ca. 600 m<sup>3</sup> für die Rolltreppen, Beton-Stahlbetonarbeiten sowie Mauerarbeiten. Gleichzeitig mit dem Umbau des Restaurants entstehen auf der Nordseite des Restaurants die neue Bergstation der 8er Gondelbahn Schwarzsee-Furgg-Trockener Steg. Das Bauvolumen beider Baustellen erfordert eine grosse Herausforderung in Bezug auf das gedrängte Bauprogramm und auf die benötigte Logistik (Transporte). Das Restaurant wie auch die neue 8er Gondelbahn müssen zum Beginn der kommende Wintersaison betriebsbereit sein.

Foto: Michael Mühlberger



Das Restaurant Trockener Steg befindet sich auf rund 3000 m ü. M. und wurde 1972 erbaut. Seither wurden immer wieder Investitionen getätigt, eine umfassende Sanierung fand jedoch nie statt. Die hochalpine Umgebung mit den teils krassen Witterungs- und Temperaturunterschieden hat dem Bau zusätzlich stark zugesetzt, so dass es teilweise bei den Terrassen und im Selbstbedienungsrestaurant zu Wasserschäden kam.

Zudem sind die Versorgungsleitungen für Wasser und Strom stark veraltet und die Küchen befinden sich in einem sehr veralteten Zustand. Diese Gründe und auch die hohen derzeitigen Betriebskosten führen nun dazu, ein völlig neues Gastrokonzept zu erstellen.

### Modernes Gastrokonzept

Im neuen Konzept soll die Pizzeria und das Selbstbedienungsrestaurant im 1. Obergeschoss eingerichtet werden. Das 2. OG

wird als Erweiterung des Selbstbedienungsrestaurants an frequentierten Tagen genutzt. Durch einen neuen Anbau mit Terrasse im Süden des Gebäudes, der im Rahmen des Baus der neuen Gondelbahn Schwarzsee-Furgg-Trockener Steg durch die Ulrich Imboden AG gleichzeitig realisiert wird, werden diejenigen Aussen-Sitzplätze geschaffen, die für die zusätzliche Fläche des gastfreundlichen Selbstbedienungs-Markts notwendig sind. Insgesamt stehen so den Gästen total 1'153 Sitzplätze zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot mit einem Edelweiss-Shop «Snacks & Souvenirs» im Durchgangs- und Eingangsbereich des Gebäudes.

### Neue 8er Gondelbahn

In diesen Tagen begannen die Bauarbeiten für die Verlängerung der Gondelbahn Matterhorn-Express von Schwarzsee paradise über Furgg nach Trockener Steg. Die neue Anlage bietet den

Gästen einen erhöhten Fahrkomfort, erreichen sie den Trockener Steg ohne umzusteigen in lediglich rund 25 Minuten. Um dies zu erreichen wird im Schwarzsee eine sogenannte «Winkelstation» gebaut, wobei die Gäste von Schwarzsee ins Furgg und dann auf den Trockener Steg befördert werden. Im Furgg besteht ein Zu- und Ausstieg in beiden Fahrrichtungen. Dabei ist die Anlage so konzipiert, dass die Sektion Furgg-Schwarzsee einzeln betrieben werden kann.

Dieser Tage beginnt die Ulrich Imboden AG mit den Abbrucharbeiten der Bergstation der Pendelbahn Furgg-Trockener Steg. Das Gebäude Furgg bleibt vorläufig bestehen. Schwarzsee paradise jedoch wird abgebrochen, sobald keine Personaltransporte für die Bauarbeiter mehr notwendig sind. Geplant ist, diese neue Anlage auf die kommende Wintersaison 2009/10 zu eröffnen.

## Überbauung «Sandmatte», Brig Zwei Turmdrehkräne für speditiven Arbeitsablauf

Nach dem langen und schneereichen Winter konnte der für Januar/Februar vorgesehene Baugrubenaushub mit zweimonatiger Verspätung kurz vor Ostern für die erste Etappe beendet werden. Unmittelbar darauf konnte die Ulrich Imboden AG mit den Installationsarbeiten beginnen und noch im April den ersten Beton von insgesamt 10'500 m<sup>3</sup> einbringen. Bedingt durch die respektable Grundfläche des Untergeschoss mit ca. 5'200 m<sup>2</sup> wurde für die Bauplatzinstallation zwei Turmdrehkräne vorgesehen,

wovon der erste Kran ca. in der Mitte der Überbauung bereits installiert worden ist. Dieser Turmdrehkran hat eine Ausladung von 60 Metern und eine Hakenhöhe von 41 Metern. Der zweite Kran ist mit einer Ausladung von 55 Metern und einer Höhe von 32 Metern nur unwesentlich kleiner und wird im Mai bei der Ein-

fahrt zur Tiefgarage installiert. Eine Belegschaft von 15 Mann ist auf dieser Baustelle derzeit beschäftigt.

